

Das Jahr 1996 hat mit einem Grosseinsatz aller Mitarbeiter/innen begonnen. Die trotz des knappen Raumangebots ausstellungstechnisch höchst aufwendige Schau «Erotika» (siehe S. 18) hat nicht nur vom technischen Dienst des Kunsthauseiniges abverlangt, sie hat die Graphische Abteilung auch während der langen Vorbereitungsphase «auf Trab» gehalten: Herstellen von Passepartouts für über 100 Werke durch Armin Simon und Klaus Geiger, Administration und Beschaffung einiger Dutzend Leihgaben aus anderen Museen durch Ute Richi, diverse Hilfeleistungen in der Form von Recherchen durch Bernhard von Waldkirch und Thomas Rosemann.

Die Sammlungstätigkeit im strikt graphischen Bereich war 1996 stark eingeschränkt. Der grösste Teil des Jahresbudgets wurde für Photoaquisitionen eingesetzt, auf die S. 86 eingegangen wird und die im Ausstellungskatalog «Im Kunstlicht» beinahe vollständig erfasst sind. Auch die neu erworbenen sechs Serigraphien von Jörg Bader, das Konvolut von überzeichneten und photographierten Modezeitschriften-Blättern von Daniele Buetti, zu dem auch eine kleine Zahl reiner Kugelschreiber-Zeichnungen gehört sowie das Blatt «Shaiprabowë» von Lothar Baumgarten (Gegenstück zur Arbeit «Fisch», die sich seit 1985 in unserer Sammlung befindet), standen im (erweiterten) Kontext der Photographie.

Eine Sonderstellung technischer und funktionaler Natur nimmt die subtile, sehr poetische Arbeit «Trappole di luce» von Giuseppe Penone ein, deren Erwerb ebenfalls dem «Jahresthema» Photographie zu verdanken ist. Auf einer kleinen, rechteckigen Porzellanplatte erscheint ein photographischer Ausschnitt des Gesichts (Augenpartie) von Penone. Die Pupillen wurden durch Löcher in der

Platte ersetzt, damit von hinten, entsprechend den Instruktionen des Künstlers, zwei Äste eines jungen Baums hindurchgezogen werden können (Gleichsetzung von Auge und Photoapparat als «Lichtfalle»). Die Arbeit soll im Laufe der Jahre mit dem Baum verwachsen. Kunst und Natur haben somit die Möglichkeit, eine intime Verbindung einzugehen. Die aus den Augen herauswachsenden Äste, der durch die Pupillen fliessende vegetabile Energiestrom, die Umkehrung der Wahrnehmung auf der Netzhaut in der Form einer kreativen Projektion durch das Auge in die Welt bilden einen klassischen Themenkomplex, mit dem sich u. a. der Renaissance-Architekt und Theoretiker Leon Battista Alberti und der Künstler Markus Raetz (vgl. etwa Abb. 168 in Kat. Markus Raetz. Arbeiten 1962–1986, Kunsthau Zürich, 1986) beschäftigt haben.

Zum Porzellanobjekt (Vanitas!) von Giuseppe Penone gehören drei Zeichnungen mit demselben Titel, die ebenfalls Eingang in unsere Sammlung gefunden haben. Beim näheren Betrachten dieser Werke fällt auf, dass die Umrisslinien der Äste sehr dezidiert gezeichnet sind, während die anonymen Köpfe durch seismographische Linien «in Schwingung versetzt», verundeutlicht werden: Das eigentlich – weil physisch – Gegebene erscheint somit als etwas Relatives, der Blick dagegen als das Grundlegende. Der Künstler scheint zeichnend folgende Hypothese aufzustellen: Das wahrnehmende Subjekt konstituiert sich einzig und allein durch den (intensiven) Wahrnehmungsakt.

Unter den graphischen Geschenken wären die drei grossformatigen «Xerographien» von Marianne Olsen aus der Werkreihe «Science and Dark Intervals» zu nennen, die Bestandteile der gleichnamigen Ausstellung im Erdgeschoss des Kunsthauseiniges waren. Die Photosammlung des Kunsthauseiniges durfte Schenkungen von Künstlerinnen und Künstlern entgegennehmen, die ideale Ergänzungen zu den in diesem Jahr getätigten Ankäufen darstellen. Hans Danuser liess uns drei Schwarzweiss-Photographien mit dem Titel «Landschaft VI» zuteil werden, Annelies Štrba das Farb-Print «Hiroshima» und das Schwarzweiss-Porträt «Samuel mit Kopftuch». Roman Signer schliesslich ergänzte den Ankauf der Gruppe Junge Kunst – 50 Photographien seiner Aktionen – durch weitere 22 Dokumente. Ein besonders herzlicher Dank geht an Frau Dr. Elfriede